

Die Polizei meldet

Dreifacher Opfer der Eisglätte

Am späten Samstagabend wurde ein in der Waffnergasse ordnungsgemäß geparkter Mercedes dreimal nacheinander von jeweils drei verschiedenen Fahrzeugen angefahren.

Beim ersten Unfall geriet ein 26-jähriger Mann aus Saal a.d.D. mit seinem Wagen aufgrund Eisglätte von der Fahrspur ab und stieß gegen den am Fahrbahnrand geparkten Mercedes und einen dahinter geparkten Pkw. Die Polizei nahm den Unfall auf und hinterließ für die geschädigten Fahrzeughalter jeweils eine Nachricht an der Windschutzscheibe.

Etwas eine Stunde später wurde die Polizeistreife erneut zur gleichen Unfallstelle gerufen, weil ein anderer Pkw mit einer 24-jährigen Frau aus dem Landkreis Kelheim aus dem gleichen Grund gegen den denselben Mercedes gestoßen war.

Beim Eintreffen der Polizeistreife mussten die Beamten feststellen, dass circa fünf Minuten nach dem zweiten Unfall noch ein dritter Pkw einer 26-jährigen Regensburgerin, ebenfalls aufgrund der Eisglätte, gegen den mittlerweile bekannten Mercedes gestoßen war.

Ab dann blieben die Beamten vor Ort und sicherten den Gefahrenbereich ab, bis der gerufene Winterdienst die aufgrund des Kopfsteinpflasters und der Witterung sehr glatte Stelle wieder passierbar gemacht hatte.

Rabiater Schwarzfahrer

In der Nacht von Samstag auf Sonntag bestieg am Arnulfplatz ein 35-jähriger Mann aus einer Randgemeinde den Linienbus des RVV. Zwar war der Mann im Besitz eines Fahrscheins, entwertete diesen allerdings nicht. Nachdem ihn der Busfahrer darauf hinwies, entwickelte sich zunächst eine verbale Streitigkeit, die letztlich darin mündete, dass der Fahrgast den Busfahrer ins Gesicht schlug, so dass dieser leicht verletzt und seine Brille beschädigt wurde. Dennoch konnte der Busfahrer den Schläger bis zum Eintreffen der Polizeistreife festhalten. Den Fahrgast erwarten jetzt entsprechende Strafanzeigen wegen Beförderungserschleichung und Körperverletzung.

Ladendetektiv hält Dieb auf

Ein 38-jähriger Neutraublinger wurde am Samstagnachmittag in einem Supermarkt in der Prüfeninger Straße von einem Ladendetektiv beobachtet, wie er drei Flaschen Champagner im Wert von jeweils 34,99 Euro in seinen schwarzen Rucksack steckte und den Kassensbereich durchschritt, ohne zu bezahlen. Kurz vor dem Ausgang des Supermarktes wurde der Täter vom Ladendetektiv auf den Diebstahl angesprochen. Der Täter versuchte zunächst zu flüchten und leistete Widerstand gegen die Festhaltung. Mithilfe eines Angestellten des Supermarktes konnte der Ladendetektiv den Täter jedoch überwältigen und ihn bis zum Eintreffen einer Streifenbesatzung festhalten. Während des Gerangels ging eine Flasche Champagner zu Bruch.

Ihre Ansprechpartner:

Redaktion:

Wolfgang Brun
Telefon 0941 / 59 41 11 11

Christian Muggenthaler
Telefon 0941 / 59 41 11 14

Bianca Haslbeck
Telefon 0941 / 59 41 11 16

Sammel-Nr.: 0941/ 59 41 11-0

Fax: 0941 / 56 50 96-0

E-Mail:
regensburg@donau-post.de

Redaktionsadresse:

Haidplatz 7, 93047 Regensburg

Osteopathie geht der Krankheit auf den Grund

Christian Merkl erwirbt als erster Regensburger Orthopäde Diplom für die Heilmethode

Regensburg. Feinfühlig geschulte Hände, die nach Ursachen für körperliche Beschwerden suchen, diese finden und ebenso behandeln – das klingt esoterisch, ist aber Osteopathie. Dr. Christian Merkl ist der erste Regensburger Orthopäde, der das Diplom bei der Deutschen Gesellschaft für Osteopathische Medizin (DGOM) erworben hat und diese Heilmethode, die jenseits der Schulmedizin angesiedelt ist, in seiner Praxis umsetzt.

Osteopathie zu erklären, ist nicht ganz einfach, räumt Merkl ein. Zumal in der Anwendung oft an Stellen des Körpers therapiert wird, die gar nicht weh tun. „Die Osteopathie beschäftigt sich mit dem Körper als Einheit.“ Verbindendes Element sind so genannte Faszien. Sie sind dünne Bindegewebshüllen, die jede Struktur innerhalb des Körpers umgeben, die untereinander verbunden sind und so gemeinsam eine große Körperfaszie bilden. „Mit den Händen kann man solchen Faszien folgen und Veränderungen wie zum Beispiel Funktionsstörungen im Organismus aufspüren.“

Damit verweist Christian Merkl auf ein zweites Element der Heilmethode: Der Osteopath behandelt nicht das Symptom der Krankheit, sondern geht den Ursachen auf den Grund. „Meist entstehen Beschwerden oder Erkrankungen, weil eine Bewegungseinschränkung eine Struktur daran hindert, richtig zu funktionieren.“

Ein Osteopath, so Merkl, wird immer versuchen, Bewegungseinschränkungen mit seinen manuellen Techniken zu lösen. „Damit unterstützt er die Selbstheilungskräfte, die dann voll wirken können und den Patienten langfristig beschwerdefrei machen.“ In der Praxis hat sich die Osteopathie bei einer Vielzahl von Beschwerden und Krankheiten bewährt, in vielen Fällen auch als begleitende Alternative. Im Bereich des Bewegungsapparates (parietale Osteopathie) wendet sie



Orthopäde und Diplom-Osteopath Dr. Christian Merkl löst Bewegungseinschränkungen mit manuellen Techniken und regt den Körper zum Selbstheilungsprozess an.

Christian Merkl bei Gelenkproblemen, Beschwerden wie Hexenschuss, Ischias, Schleudertrauma, Verstauchung und andere Verletzungen an.

Der Osteopath erkennt solche Beeinträchtigungen, löst sie mit sanften Druck-, Zug-, oder Entspannungstechniken und stellt so das Gleichgewicht wieder her. Damit gibt er dem Körper die Chance zur Selbstregulierung und regt den Heilungsprozess an. Die Geheimnisse der Osteopathie erschließen sich erst nach einer langen und intensiven Zusatzausbildung. Rund 700 Unterrichtsstunden, verteilt auf rund vier

Jahre, sind nötig, um in einer mündlichen, schriftlichen und praktischen Prüfung vor der Deutschen Gesellschaft für Osteopathische Medizin zugelassen zu werden.

Die DGOM gehört zum Europäischen Register für Osteopathische Ärzte (EROP), das die Ausbildung in Osteopathischer Medizin reguliert und kontrolliert. Begründet wurde die Osteopathische Medizin im 19. Jahrhundert durch Andrew Taylor Still in den USA. Dort ist die Osteopathie eine akademische Ausbildung und steht auf gleicher Stufe mit einem Medizinstudium. In Deutschland gilt der Osteopath

nicht als offizielles Berufsbild, wodurch keine staatlich geregelte Ausbildung besteht. Nur das Diplom Osteopathie garantiert fundierte Qualifikationen im Bereich Osteopathischer Medizin.

Regionalbischof Weiss in Papua-Neuguinea tätig

Regensburg/Lae. Am Sonntag, 7. März, hat Regionalbischof Dr. Hans-Martin Weiss in Lae im nördlichen Teil von Papua-Neuguinea in Vertretung von Landesbischof Dr. Johannes Friedrich Bischof Giegere Wenge zum neuen leitenden Bischof der evangelisch-lutherischen Kirche in Papua-Neuguinea eingeführt. In einer großen, erst kürzlich aus Buschhöhlen errichteten Versammlungshalle segnete er zusammen mit leitenden lutherischen Geistlichen aus Papua-Neuguinea, den USA und aus Deutschland Bischof Wenge in sein neues Amt ein. Über 2000 Christen, die sich zum Teil von weit her zu Fuß, per Bus, Auto oder Flugzeug auf den Weg gemacht hatten, feierten den lebendigen und fröhlichen Gottesdienst mit. Ein besonderes Erlebnis war für Dr. Weiss der Muschelchor, dessen Instrumente aus speziell präparierten Meeresmuscheln bestehen. Vor über 80 Jahren hatte ein bayerischer Missionar diese Art des Musizierens erfunden und für diese Instrumente aus Deutschland stammende Choräle umgeschrieben. Dies war eines der vielen schönen Zeichen geschichtlicher Verbundenheit zwischen einem christlich gewordenen vormaligen Missionsland und der Oberpfalz, aus welcher sich im 19. Jahrhundert der erste Missionar Johann Flierl aufmachte, um Menschen ganz fern von seiner Heimat das Evangelium von Jesus Christus nahe zu bringen. Weiss erinnerte in seiner auf Englisch gehaltenen und simultan ins örtlich gebräuchliche Pidgin-Englisch übersetzten Predigt an diese Verbundenheit und bis heute lebendige Partnerschaft.

Gelbe und grüne Säcke direkt ins Haus

Neues Verteilungssystem soll ausreichend Wertstoffsäcke zur Verfügung stellen

Regensburg. Bereits seit 1993 werden die in den Regensburger Haushalten anfallenden Wertstoffe in grünen und gelben Wertstoffsäcken gesammelt und wiederverwertet. Zuständig für das Verteilen und Einsammeln der Säcke ist nicht die Stadt, sondern das Unternehmen Meindl. Die Stadt unterstützt die Firma Meindl in dem Bemühen, das Sammeln von Wertstoffen so effektiv wie möglich zu gestalten. Ab sofort soll das System verbessert werden, indem die Säcke nun direkt ins Haus geliefert werden und so jedem Haushalt eine ausreichende Menge zur Verfügung gestellt werden soll.

In der Vergangenheit kam es immer wieder dazu, dass die gelben und grünen Säcke entwendet oder zweckentfremdet wurden. In manchen Haushalten standen dann zu wenige oder auch gar keine Säcke zur Verfügung. Deswegen sind die Stadt Regensburg und die Firma Meindl nun übereingekommen, die Versorgung der Haushalte mit Wertstoffsäcken zu verbessern.

Die Rollen mit Wertstoffsäcken werden zwar wie bisher an alle Haushalte verteilt. Wenn jedoch nicht genügend oder gar keine Säcke vorgefunden werden, können diese nun auch von den Bürgern selbst abgeholt werden. Mit dieser zusätzlichen Möglichkeit wollen die Stadt und die Firma Meindl sicherstellen, dass sich möglichst alle Haushalte am intensiven Wertstoff-Recycling beteiligen können.

Zwischen dem 13. und 20. März werden die gelben und grünen Wertstoffsäcke an alle Haushalte verteilt. Helfer legen die Rollenpäckchen im

Hauseingang, auf der Türschwelle oder an der Gartentür ab. Die Stadt und die Firma Meindl bitten zu beachten, dass für jeden Haushalt jeweils nur eine Rolle mit gelben und grünen Säcken zur Verfügung steht. Wer mehr mitnimmt, erschwert das Wertstoffrecycling der Nachbarschaft.

Zusätzlich zur gewohnten Verteilung der Wertstoffsäcke hat Rechts- und Umweltreferent Dr. Wolfgang Schörnig die Initiative ergriffen, um den Service für die Bürger weiter zu erhöhen und eine ausreichende Versorgung mit den Sammelbehältnissen sicherzustellen. In den Briefkästen aller Haushalte ist am 10. März jeweils ein Coupon zu finden, mit dem sich die Bürger selbst Wertstoffsäcke abholen können, falls diese bereits vergriffen sind. Die Sackrollen werden ab dem 25. März an zehn Ausgabestellen bereitgehalten, deren Adressen auf den Coupons vermerkt sind.

Der Coupon gilt auch dann, wenn in einem Haushalt im Laufe des Jahres die Wertstoffsäcke ausgehen und weitere Säcke benötigt werden. Wichtig ist, dass bei der Abholung der Wertstoffsäcke auf dem Coupon die Adresse vermerkt ist. Werden darüber hinaus Wertstoffsäcke benötigt, kann im Internet unter www.entsorgungsdaten.de oder über Anforderungskarten aus den Bürgerbüros ein weiterer Abholcoupon bestellt werden.

Schörnig weist nochmals darauf hin, dass die Wertstoffsäcke auf keinen Fall für Restmüll gedacht sind, sondern ausschließlich für das Einsammeln von Verpackungsabfällen.

Im gelben Sack werden Kunststoffe und Styropor gesammelt, im grünen Sack Metalle, Dosen, Getränkeverbundverpackungen, Aluschalen und -deckel.

Die Wertstoffsäcke sollen vollständig gefüllt und verschlossen erst am Abholtag bereitgestellt werden. „Wenn die Säcke schon ein, zwei oder noch mehr Tage vor der Abholung am Straßenrand stehen, dann ist das wirklich kein schöner Anblick. Außerdem kommt es leider immer wieder vor, dass Wertstoffsäcke mutwillig aufgerissen werden.“ Im Jahr 2009 wurden etwa 2700

Tonnen gelbe und grüne Säcke im Stadtgebiet gesammelt. Dies entspricht den Mengen der Vorjahre. Die in Regensburg gesammelten Verpackungsabfälle werden in drei Sortieranlagen in Erding, Schwandorf und Porta Westfalica aufbereitet. Laut Schörnig sei durch das Recycling von Verkaufsverpackungen in Deutschland 2007 ein Primärenergiebedarf eingespart worden, der dem Jahresverbrauch von etwa 410000 Bundesbürgern entspricht. Zudem seien rechnerisch die Emissionen von 1,5 Millionen Tonnen an CO₂ vermieden worden.

Jungs willkommen!

Arbeitsagentur informiert über Berufsbilder für Jungen

Regensburg. Viele Jungen entscheiden sich bei ihrer Berufswahl für „typisch männliche“ Berufe und schöpfen damit ihre Möglichkeiten nicht aus. Die Agentur für Arbeit Regensburg gibt am 22. April Jungen ab 13 Jahren bereits zum zweiten Mal die Möglichkeit, erste berufliche Erfahrungen zu sammeln und die Arbeit im Kontakt mit Kunden kennen lernen.

Neben dem praktischen Erleben besteht die Möglichkeit, Fragen zum Berufsleben und dem Berufsbild des Fachangestellten für Arbeitsförderung an Auszubildende und Ausbilder zu richten. Die Agentur für Arbeit bildet in diesem Beruf selbst aus.

Gabriele Anderlik, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Regensburg, betont dabei: „Die Ausbildung ist der Grundstock

des weiteren beruflichen Lebensweges. Daher sollten junge Menschen die Berufswahl nach eigenen Interessen und Fähigkeiten treffen. Junge Männer sollten nicht davor zurückschrecken, auch soziale und Dienstleistungsberufe in Betracht zu ziehen.“

Wer den Schnuppertag für Jungen bei der Agentur für Arbeit erleben möchte, meldet sich telefonisch bei Andrea Teichmann, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, unter Telefon 0941/7808-399.

Teichmann unterstützt auch Schulen und Arbeitgeber bei der Durchführung von Schnuppertagen. Die Agentur für Arbeit Regensburg möchte mit ihrem Engagement einen Beitrag zur Nachwuchssicherung und Chancengleichheit leisten.